



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 17.01.2014 bis 01.07.2014
 Gastuniversität: Bangor University
 Land: Great Britain

Motivation:

- akademische Gründe
- kulturelle Gründe
- Freunde im Ausland
- berufliche Pläne
- eine neue Umgebung
- europäische Erfahrung
- andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich empfand den bürokratischen Aufwand als recht umfassend. Zunächst musste natürlich die passende Universität mit einem sinnvollen Kursangebot ausgewählt werden. Zu diesem Zwecke habe ich mich informiert, welche Partneruniversitäten der HU für mich in Frage kämen und habe dann auf den jeweiligen Internet-Seiten recherchiert, ob mir das Kursangebot zusagt. Als die Wahl auf die Universität Bangor gefallen war, stand die ERASMUS-Bewerbung über das International Office an. Die ausgefüllten Unterlagen wurden dann vom International Office der HU an die Partner-Universität weitergereicht, Bewerbungsfristen unbedingt beachten! Bei Zusage durch die Partner-Universität wird man von dem zuständigen Koordinator Andrew Griffith per Mail kontaktiert und erhält bereits die ersten ausführlichen Informationen über Studium und Kurswahlmodalitäten, Unterkunftsmöglichkeiten, Freizeitangeboten, Anreiseempfehlungen und ähnlichem.

Dann sollte mit dem oder der Prüfungsbeauftragten der HU abgesprochen werden, ob eine Anrechnung eurer Wunschkurse möglich und sinnvoll wäre. Da sich das Kursangebot hier aber noch einmal ändern kann, sollte man darauf vorbereitet sein, dass diesen Prozess noch einmal durchlaufen werden muss, wenn man in Bangor angekommen ist.

Bei mir haben sich leider erhebliche Probleme aufgetan, da ich erst im Semester 2 (Januar – Juni) hier studiert habe und es nur einen einzigen Kurs an dem Deutsch Department gab, welchen ich belegen konnte. Auch hatte sich das Kursangebot gravierend geändert. Ich hatte das Pech, dass aufgrund von Personalmangel und aus anderen Gründen im Semester 2 wenige Kurse angeboten wurden und sich die meisten Seminare über das ganze Jahr erstreckten. Ich hatte also keine Auswahl. Der einzige Kurs, welcher im Semester 2 stattfand und den ich belegen konnte, passte jedoch nicht in meine Prüfungsordnung. Stattdessen konnte ich mir glücklicherweise jedoch einen Journalismus-Kurs aus der School of Creative Media anrechnen lassen. Es empfiehlt sich also als Masterstudierender der Deutschen Literatur unbedingt im Semester 1 hier zu studieren, da die Kursauswahl dann breiter ist.

Dann mussten fernab der akademischen Bewerbung Dinge wie Krankenversicherung, Beantragung des Auslandsbafögs, Ummeldung der Post, Einrichtung eines Auslandskontos, Suche eines Zwischenmieters in der heimischen Wohnung und die Suche einer geeigneten Unterkunft in Wales organisiert werden. Auch hier empfiehlt sich eine rechtzeitige Planung, da die bürokratische Organisation viel Zeit in Anspruch nimmt.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Bangor verfügt über eine gute Zuganbindung. Von Berlin aus kann man nach Manchester oder Liverpool günstig fliegen und dann mit dem Zug weiter nach Bangor reisen, das dauert etwa zwei – drei Stunden. Auch eine Anreise über London ist möglich. Zugfahrten können über www.thetrainline.com oder www.arrivatrainswales.co.uk gebucht werden.

Wer im ersten Semester ankommt, der kann von einem speziellen Service der Uni Bangor profitieren, denn es gibt einen offiziellen Anreisetag, an dem die Uni einen Shuttleservice vom Flughafen Manchester anbietet.

Sehr empfehlenswert sind auch die Coaches (billige Busunternehmen wie Magic Bus, Mega Bus, National Express...), von London aus kann man beispielsweise für 9 Pfund nach Bangor reisen, wenn man rechtzeitig bucht.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität Bangor besticht vor allem durch ihre Schönheit. Auf einem Berg gelegen und Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, fühlt es sich stark nach Urlaub an, wenn man auf der Terrasse mit Meerblick seine Mittagspause genießt. Die Uni liegt ansonsten zentral und besteht aus mehreren Gebäuden, verfügt allerdings über keine wirkliche Mensa. Es gibt eine Cafeteria, die Sandwichs, Kaffee und Kuchen anbietet und ein eher teures Restaurant. Die sonstige Ausstattung ist gut, es gibt überall W-Lan, Kopierer und zahlreiche Arbeitsräume.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Meine Lernveranstaltungen waren allesamt sehr spannend, bestens vorbereitet und eine absolute Bereicherung für meine akademische Laufbahn. Die Kommunikation mit den Dozierenden läuft hier sehr gut, auf E-Mails bekommt man meist am gleichen Tag noch eine Antwort, die Erreichbarkeit der Dozenten ist auch bezüglich der Sprechstunden ausgezeichnet. Meine Kurse waren recht klein, wir waren nie mehr als 15 Studierende.

Ich empfand das Studium hier jedoch entgegen der ERASMUS-Gerüchte als fordernd, denn neben der Vorbereitung der Kurse und Leistungen während des



Semesters wie Referate oder Stundenmoderationen, musste ich in allen Kursen mindestens zwei Essays zwischen 5 – 12 (meistens 8) Seiten abgeben, am Ende kam dann noch eine Klausur dazu. Das bedeutet im Vergleich zu Berlin also, dass man schon während des Semesters eine Schreibphase der Hausarbeiten/Essays hat und nicht nur am Ende des Semesters.

Die Bibliotheken haben 24 Stunden geöffnet und bieten eine hervorragende Arbeitsatmosphäre, in der Prüfungszeit beispielsweise bekommt man gratis Kaffee bis in die Nacht hinein. Der Buchbestand ist allerdings im Bereich der Deutschen Literatur nicht mit dem Standard der HU zu vergleichen. Dafür ist das Angebot im Bereich des Journalismus und Creative Studies ausgezeichnet.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Ich hatte sowohl im Vorfeld meines Auslandsstudium einen Sprachkurs belegt und auch an der Uni Bangor habe ich einen sogenannten ELCOS-Kurs besucht. Da mein Abitur beim Antritt meines Auslandsstudiums 8 Jahre zurück lag und ich demnach längere Zeit nicht an meinem Englisch gearbeitet hatte, war ich ein wenig nervös hinsichtlich meiner Sprachkenntnisse. Das hat sich jedoch als unbegründet herausgestellt, denn nach einer kurzen Eingewöhnung an den teilweise sehr witzigen walisischen Akzent einiger Menschen, gab es selten Verständigungsprobleme. Ich fand es aber sehr hilfreich, während der Zeit hier ebenfalls einen englischen Sprachkurs besucht zu haben und kann das sehr empfehlen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich hatte mich aufgrund des hohen Preises gegen eine Unterbringung in einem der Studentenwohnheime in Bangor entschieden. Da dort überwiegend Erstsemester untergebracht sind, ist es in beinahe allen Studentenwohnheimen, in denen ich hier Freunde besucht habe (das waren Ffriddoedd site, Normal Site und Neuadd Garth) sehr laut und eher schmutzig. Normal Site verfügt darüber hinaus auch über eine eher schlechte Ausstattung und es liegt auch außerhalb von Bangor und man muss ca. 20 Minuten zur Uni laufen, was gerade angesichts des hier häufigen Regens nicht immer angenehm ist.

Die private Accommodation ist zwar ein wenig aufwändiger, da man aktiv selber suchen muss, ich empfand das aber als richtige Entscheidung.

Diese privat vermieteten Wohnungen sind meistens ein wenig günstiger und man wohnt nicht mit so vielen Studierenden auf einem Flur, sondern teilt sich hier ein Haus mit oftmals ca. 3 – 4 anderen Personen. Der höhere Vorbereitungsaufwand hat sich für mich sehr gelohnt, denn ich hatte eine monatliche Miete von 270 Pfund und habe in einem gut ausgestatteten Haus mit kleinem Garten und Terrasse gewohnt. Auch musste ich kein Geschirr und Töpfe oder ähnliches kaufen, wie das in den Halls der Fall gewesen wäre.

Allerdings sollte man unbedingt Besichtigungstermine vereinbaren und nicht etwa ungesehen in ein Haus einziehen. Die Ausstattungen in den britischen Häusern sind im Vergleich mit deutschen Standards schlechter, also die Wände sind kaum isoliert, Fenster oftmals undicht und manche Zimmer haben keine Heizungen.

Mit ein wenig Suche findet sich hier aber für jeden ein Zimmer, es gibt im Vergleich mit Berlin einen recht hohen Leerstand.

Ich habe also in den ersten drei Tagen in einem Bed&Breakfast gewohnt, um in Ruhe Wohnungen zu besichtigen. Diese B&Bs sind meist günstiger als Hotels, ein Hostel oder Jugendherberge gibt es in Bangor nicht. In der Regel kostet eine

Nacht mit Frühstück 30 Pfund. Empfehlen kann ich folgende B&Bs: Garth Guest House, Boatyard Inn Bangor, Adelpha Guest House, Baytree Lodge.

Die Termine hatte ich von Deutschland aus vereinbart, was allerdings erst ca. zwei Wochen vor meiner Abreise möglich war, da vorher nur wenige Zimmerangebote online waren. Sehr gut geholfen hat mir hierbei folgende Seite des Housing Office der Uni Bangor:

<http://www.bangor.ac.uk/studentservices/studenthousing/index.php.en>.

Auch habe ich bei drei größeren Wohnungsgesellschaften angefragt, ob sie mir gleich mehrere Wohnungen innerhalb meiner Preisvorstellung zeigen können, was ebenfalls sehr hilfreich und vor allem zeitsparend war. Empfehlen kann ich hier Dafydd Hardy, aber auch Varsity Living oder Trinity Student Homes haben mehrere Wohnungen im Angebot.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Wenn man nicht so viel herumreisen möchte, könnte man mit ca. 800 Euro pro Monat ganz gut leben. Die Mieten sind höher als in Deutschland, vor allem die Nebenkosten für Strom und Wasser können dann noch einmal ca. 40 – 50 Pfund im Monat betragen. Viele Studierende hier haben Festkosten um die 400 Pfund (ca. 500 Euro) für Miete, Strom, Wasser, Internet & Handy. Es geht aber auch günstiger.

Lebensmittel sind etwas teurer als in Deutschland, wobei es darauf ankommt, wo genau man einkauft. Es gibt in Bangor neben größeren Supermärkten wie Morrisons und ASDA auch einen Lidl und Aldi, dort ist zum Beispiel Obst und Gemüse verhältnismäßig günstig. Da in Bangor alles fußläufig erreichbar ist, spart man sich ein Semesterticket, Internet & Handy ist hier auch günstiger als in Deutschland.

Was ins Geld schlagen kann, sind die sozialen Unternehmungen, denn man trifft sich (vor allem bei Regenwetter) häufig in Pubs, Cafes und Bars. Da Alkohol oder auch andere Getränke hier teuer sind, macht sich vor allem das Partyleben hier schnell im Budget bemerkbar.

Freizeitaktivitäten

Die Freizeitangebote sind hier ausgezeichnet. Zuallererst seien da die Outdoor-Aktivitäten genannt, denn Bangor bietet sich mit seiner Lage am Fuße des Snowdonia-Nationalparks und so nah am Meer und der entdeckenswerten Insel Anglesey für Tagesausflüge, Wanderausflüge und Strandtage förmlich an.

Die Busunternehmen bieten hier eine Tageskarte für aktuell 6,80 Pfund an, mit der man alle Busunternehmen nutzen kann und sehr gut Nordwales erkunden kann.

Soll es weiter weg gehen, dann empfiehlt sich eine Railcard, die Studierende für 30 Pfund kaufen können und mit der es auf jede Fahrt 30% Rabatt gibt.

Die Universität Bangor selbst bietet aber ebenfalls ein ausgezeichnetes Angebot an Societies an. Vom Bogenschießen, Surfen, Ukulele-Society, Hiking, über Theater, Kunst, Film-AG, Poker, UNI-Radio oder Trampolinspringen, hier kann man alles ausprobieren. Und bis auf einige wenige Sportkurse wie zum Beispiel Surfen ist das alles komplett kostenlos.

Darüber hinaus bietet das Team des International Student Supports gut organisierte und günstige Trips in die Umgebung an wie zum Beispiel eine



Schlössertour, einem Wochenende in Cardiff oder Besuchen in Manchester oder Liverpool.

Bangor verfügt darüber hinaus über drei Nachtclubs, unzählige Bars und Pubs, in denen sich das soziale Leben abspielt. Viele Open Mic-Nights und Karaoke-Abende spiegeln die Musikverliebtheit der Waliser. Im Herbst 2014 soll das Pontio eröffnet werden, geplant als das größte Kulturzentrum in Nordwales. Das wird das kulturelle Angebot dann noch einmal um Kino, Theater und Galerien erweitern.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Ich habe unheimlich gern hier studiert, denn die gesamte Atmosphäre in der Universität Bangor ist sehr studentenfreundlich, die Menschen sind hilfsbereit und ich habe sehr viel in meinen anspruchsvollen Kursen lernen können. Bangor an sich ist für mich der perfekte Ort für ein ERASMUS-Semester gewesen. Nicht nur aufgrund der exponierten Lage in Nordwales, sondern die recht überschaubare Größe der Stadt lässt einen schnell neue Kontakte knüpfen, sodass man sich in Bangor selten einsam fühlt. Ständig trifft man bekannte Gesichter in der Stadt, am Pier oder in der Uni.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

x ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
 Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
 Gasthochschule
x Internet
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 x3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- x Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
x Einführungsprogramm
x Mentorenbetreuung
x andere: Languagebuddies, Tanzabende, Serendipity (Vorstellung aller Societies)



Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock „**Unterbringung und Infrastruktur**“

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung



Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Englisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

x ja, beides nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
x gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
x sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
x nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 x 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- x nein



Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Die Lage und Größe der Stadt und die vielen Reisen, das Leben am Meer, die freundliche und durch flache Hierarchien geprägte Atmosphäre in der Universität, Kurse an der School of Creative Media.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Die Anerkennung von im ERASMUS-Jahr getätigten Kursen ist auch nach vorheriger Absprache nicht immer konfliktfrei verlaufen. Nicht nur an der Humboldt- Universität gibt es da Probleme, sondern auch andere ERASMUS-Studierende hatten Probleme bei der Anerkennung. Diese Anrechnung von Leistungen sollte unbürokratischer und lösungsorientierter erfolgen.